

EINLEITUNG OPIOID- AGONISTEN- THERAPIE (OAT)

14.11.2024



Réseau fribourgeois de santé mentale
Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit

Dr. L. Clivaz Mariotti
Freiburger Zentrum für
Abhängigkeitserkrankungen

Interessenkonflikte

Keine

Ziele

- Aneignung der notwendigen Instrumente zur Einleitung einer substitions-gestützten Behandlung bei heroïnabhängigen Patienten
- Interesse für die Betreuung wecken

Substitutionsbehandlungen

- (R,S)-Methadon (**Methadon®**)
- (R)-Methadon = Levomethadon (**L-Polamidon®**)
- Buprenorphin (**Subutex®**)
- retardiertes Morphin (**Sevre-Long®**)
- Diacetylmorphin (**Diaphin®**): in Freiburg (CCA) seit Juni 2021

Substitutionsbehandlung: Freiburg

www.substitution-online.ch

Substitutionsbehandlung: Freiburg

- Der Arzt muss eine Verschreibungsbewilligung des Kantonsarztes haben (obligatorische Weiterbildung für die Ärzte welche neu mit den OAT beginnen)
- Bewilligungsgesuch an den Kantonsarzt via Online-Plattform zu Beginn der Behandlung
- Änderungen der Dosierung sowie das Ende der Behandlung müssen über die Plattform angekündigt werden
- Verschreibungsverbot für Dormicum®/Rohypnol®, ausser mit Bewilligung

Substitution application

Accueil Traitements Mon compte Déconnexion



Nouveaux
En attente
Existants



Nouveau traitement

FR DE IT

Cliquez sur le bouton *Enregistrer* si vous n'avez pas fini la saisie du formulaire et que désirez interrompre votre travail. Une fois tous les champs obligatoires (rouge) remplis, vous pouvez transmettre le formulaire en cliquant le bouton *Soumettre*.

Enregistrer

ADMISSION

Données administratives

Patient

Sexe *

homme
 femme

Date de naissance * 59

Première nationalité

Deuxième nationalité

Lieu d'origine (CH)

Etat civil

célibataire
 marié-e
 séparé-e (juridiquement)
 divorcé-e
 veuf/veuve
 partenariat enregistré (PaCS)
 pas connu

Behandlungsvertrag

- Der Behandlungsvertrag enthält zu Recht strenge Regeln
- Plan zur Antizipation von Risiken (wird der Patientenakte hinzugefügt)
- Die Behandlung und die Betreuung basieren jedoch wie bei allen anderen Pathologien auf aufmerksames Zuhören und Empathie, mit dem Motivationsgespräch als Hauptinstrument
- Aufrechterhaltung des Behandlungsvertrags in mehreren Kantonen diskutiert (Ersetzung durch einen Plan zur Antizipation von Risiken)

Wahl der OAT

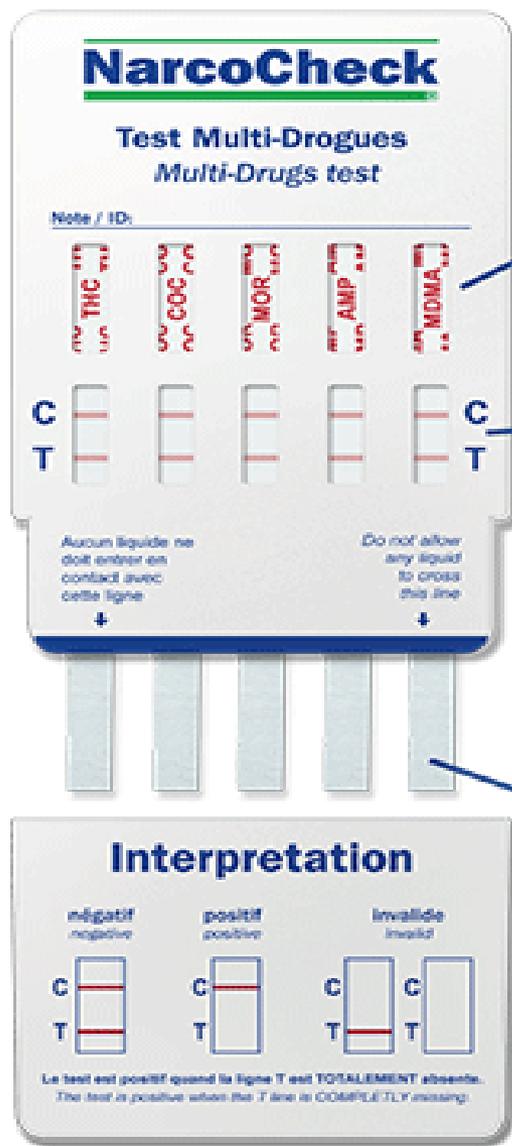
- Wahl des Patienten
- Medizinische Kontraindikationen
- Verfügbarkeiten



Vollständige Anamnese: Art des Opiatkonsums, vorangegangene Behandlungen, Verwendung anderer Substanzen, medizinische und psychologische Probleme, sozialer und familiärer Kontext

Wahl der OAT

- Den Patienten im Detail über die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten informieren (Vorteile/Nachteile)
- Information über die Risiken von Beikonsum
- Körperliche Untersuchung
- Blutprobe, EKG
- Urinprobe (zur Bestätigung des Opiatkonsums und Feststellung anderer Substanzen)



Désignation des drogues

Chaque bandelette urinaire composant le test dépiste une drogue spécifique. Un code à 3 ou 4 lettres est inscrit sur chaque bandelette afin d'identifier la substance qu'elle dépiste.

Zone de résultats

Avant le test, elle est totalement blanche.

Après le test, 1 à 2 lignes rouges horizontales s'affichent sur chaque bandelette :

(C) → ligne de contrôle : définit si le test est valide ou non.

(T) → ligne de test : définit si le résultat est positif ou négatif.

Zones d'absorption (extrémités des bandelettes)

Elles doivent être plongées dans l'échantillon urinaire, afin d'absorber la quantité de liquide nécessaire au test. Le liquide migre alors le long des bandelettes jusqu'à la zone de résultats.

Couvercle de protection.

Ne le retirer qu'au moment effectif de pratiquer le test.

Urintests: Nachweisdauer der konsumierten Substanzen

- **Buprenorphin:** 2 bis 6 Tage
- **Benzodiazepine:** 1 bis 3 Tage (hohe verbrauchte Dosen : 4 bis 6 Tage)
- **Amphetamin :** 1 bis 4 Tage
- **Methadon:** 2 bis 5 Tage
- **Kokain :** 2 bis 4 Tage (hohe verbrauchte Dosen : 10 bis 14 Tage)
- **Morphin/Heroin:** 1 bis 3 Tage
- **Cannabis** 1 bis 5 Tage (hohe verbrauchte Dosen : 30 bis 70 Tage)

Urintests

- Dafür vorgesehener Raum
- Patient lässt seine Jacke und seine Sachen in der Garderobe
- Patient wäscht sich die Hände mit Seife
- Akustische Überwachung der Miktion (visuell nicht möglich)
- Kontrolle des Urins, Abgabe in verschlossenem und etikettiertem Becher (Name des Patienten)
 - Temperatur (sofortige Messung)
 - Menge (mind. 10 ml), Geruch, Farbe
 - Streifen (pH)

- Der Beginn einer OAT ist nie ein Notfall, ausser bei vorliegender Schwangerschaft
- Im Zweifelsfall: Entzug oder Einleitung einer stationären OAT vorschlagen

(R,S)-Methadon



(R,S)-Methadon

- Reiner μ -Opioidrezeptoren-Agonist
- Orale Einnahme, *Peak* 3-4 Std.
- Eliminationshalbwertszeit: 25 Std. (20 bis 40 Std.)
- Verabreichung 1x/Tag (ausser wenn schneller Metabolismus erwiesen, 2x/Tag)
- hepatischer Metabolismus: CYP2B6, CYP3A
- Einfache Einführung, geringe Kosten, lange Erfahrung
- Achtung Interaktionen! (Antimykotika, Anti-HIV, Makrolide, Valproate, Cimetidin, ...)
- Schwangerschaft: nicht fruchtschädigend

(R,S)-Methadon

- **Nebenwirkungen:** Euphorie, Sedation, Atemdepression, Übelkeit, Erbrechen, Abnahme der Libido, exzessives Schwitzen, Obstipation, QTc-Verlängerung (dosisabhängig), ...
- **Langfristige Nebenwirkungen:** endokrin bedingte Störungen (Gynäkomastie, Amenorrhoe, Galaktorrhoe, Impotenz, Osteoporose, Anhedonie), kognitive Defizite, Hyperalgesie

(R,S)-Methadon

- Kontraindikationen:
 - Methadon-Allergie
 - Schwere chronische respiratorische Insuffizienz
 - Akutes Abdomen
 - Pankreatitis
 - TCC
 - Akute Alkoholintoxikation
 - Erhöhter Hirndruck
 - Schwere hepatische oder renale Insuffizienz
 - Gleichzeitige Einnahme von MAO-Hemmern
 - Akute hepatische Porphyrie
 - Vorsicht bei vorbestehender Kardiopathie (lange QTc)

(R,S)-Methadon

- Craving-Reduktion durch eine komplette Blockade der μ -Rezeptoren und somit komplette Beendigung des Konsums
- Zu Beginn der Behandlung kommt es häufig vor, dass die Patienten den Konsum fortsetzen. Durch die Anamnese der bei diesen Episoden verspürten Wirkungen kann man in Erfahrung bringen, ob die Methadon-Dosierung ausreichend ist oder nicht

(R,S)-Methadon

- **Lösung:** FH 1 % (1 g/100 ml)/1 ml = 10 mg
 - Mit Sirup verdünnt, wenn der Patient es verlangt
 - Verschreibung immer in mg
- **Kapseln:** Magistralrezeptur
 - Vorteile: leichte Aufbewahrung, nicht injizierbar
 - Nachteil: Kosten

(R,S)-Methadon

- **Umsetzung der Behandlung:**
 - Beginn mit 20 mg (max. 30 mg) am Morgen
 - Reevaluation nach mind. drei Std., evtl. Zugabe von 10 bis 20 mg wenn Entzugerscheinungen
 - Langsame Erhöhung um 10 mg/Tag
 - Wenn Dosierung von 100 mg oder mehr, nochmals EKG

Einnahme unter Aufsicht

(R,S)-Methadon

- **Verpasste Dosen :**
 - Bei Abwesenheit von 1 oder 3 Tagen:
Wiederaufnahme übliche Dosis
 - Bei Abwesenheit von mehr als 3 Tagen:
Wiederaufnahme bei 30 mg/Tag, danach
Erhöhung um 20 mg/Tag bis zur vorangegangenen
Dosis

(R,S)-Methadon

- **Plasmakonzentration :**
 - Empfohlen wenn Dosierung > 120 mg/Tag
 - Bei Verdacht auf langsamen oder schnellen Metabolismus
 - Bei Vorliegen von kardiovaskulären Risikofaktoren
 - Nebenwirkungen oder unzureichende therapeutische Reaktion

(R,S)-Methadon

- **Plasmakonzentration :**

- Keine Änderung der Dosis in den 5 Tagen vor der Blutentnahme
- Blutentnahme vor der geplanten Methadon-Einnahme und 4 Std. danach (T0 und T4)
- Wenn Verhältnis $T4/T0 > 2$: schneller Metabolismus erwiesen
- Grundsätzlich ist der Patient gedeckt, wenn T0-Wert zwischen 400 und 800 ng/ml

(R,S)-Methadon : Preise

- **Lösung** : 100ml : 28.15 fr
→ ~ 2.25 fr für 80mg
- **Kapseln** 5mg : 0.56 fr (~8.9 fr für 80mg?)

L-Polamidon®



L-Polamidon

- R-Methadon
- In der Schweiz zugelassen seit Juni 2015
- Lösung à 5 mg/ml
- Geringeres Risiko für lange QTc
- Ersatz von (R,S)-Methadon durch eine halbe Dosis L-Polamidon

L-Polamidon

- Wirkungsdauer: 22 bis 48 Std.
- Plasmahalbwertszeit: zwischen 16 und 53 Std.
- Eine Einnahme pro Tag
- Hepatischer Metabolismus und renale und biliäre Exkretion
- Kontraindikationen: s. Methadon

L-Polamidon

- **Behandlungsbeginn:**

- Initialdosis 10 mg (bei unsicherer Toleranz: zwischen 5 und 7,5 mg) und Neubeurteilung nach 4 Std.
- Wenn klare Entzugerscheinungen nach 4 Std.: Zugabe von max. 10 mg möglich

- **Zweiter Tag:**

- Erhöhung um max. 5 mg/Tag bis zum Nachlassen der Entzugerscheinungen

L-Polamidon : Preise

- 100ml : 33.25 fr

→ ~ 2.66 fr für 40mg

Subutex®



Subutex

- Partieller μ -Rezeptoren-Agonist und κ -Rezeptoren-Antagonist
- Sublinguale Einnahme, *Peak* nach 1 1/2 Std.
- Halbwertszeit 4 bis 6 Std. (aber bei langer Halbwertszeit am Rezeptor = 1 Einnahme täglich)
- Geringes Atemdepressionsrisiko, selten Interaktionen, keine langen QTc
- Hohe Kosten, Injektionsrisiko
- Während einer Schwangerschaft möglich

Subutex

- Wird als Sublingualtablette à 0,4, 2 und 8 mg angeboten

Subutex

Kontraindikationen :

- Überempfindlichkeit gegen Buprenorphin oder gegen einen anderen Bestandteil des Präparates
- Kombinationsbehandlung mit μ -Rezeptor-Agonisten wie Methadon oder Heroin
- Asthma oder respiratorische Insuffizienz
- Schwere hepatische Insuffizienz
- Akuter Alkoholabusus
- Delirium tremens

Subutex

- **Behandlungsbeginn:**

- Vor Beginn der Behandlung Entzugerscheinungen überprüfen!
- 2 mg verabreichen. Bei guter Verträglichkeit, Zugabe von 8 mg 1 Std. später, am 1. Tag max. 34 mg
- Zweiter Tag: Dosis anpassen, oft max. 16 mg

Subutex

- Wechsel von Methadon auf Subutex: Dosis bis auf 30 mg/ Tag herabsetzen, danach stoppen
- 24 Std. später, bei sichtbaren Entzugerscheinungen: Einnahme von Subutex gemäss Einführungsschema beginnen
- Keine Äquivalenzdosis, da hohe interindividuelle Variabilität

Subutex : Preise

◦ Sublingualtablette :

◦ 0.4 mg : 1.78 fr

◦ 2 mg : 1.55 fr

◦ 8 mg : 4.07 fr

→ ~ 8.13 fr für 16mg

Suboxone®



Suboxone

- In der Schweiz : Sublingualtablette : 2mg (+0.5mg Naloxon) oder 8mg (+2mg Naloxon)
- Preis :
 - 2mg : 2.25 fr
 - 8mg : 6.11 fr

Suboxone

- **Naloxone** : wirkt antagonistisch an den δ (delta)-, κ (kappa)- und mit hoher Affinität an den μ (mü)-Opioidrezeptoren
- Bei sublingualer Gabe von Buprenorphin/Naloxon in üblichen Dosierungen an Patienten unter Opioidentzug weist Naloxon aufgrund seiner schlechten Absorption und seines nahezu vollständigen First-Pass-Metabolismus eine geringe oder keine pharmakologische Wirkung auf
- Bei intravenöser Verabreichung an Opioidabhängige führt der Naloxon-Bestandteil in Suboxone zu sofortigen ausgeprägten Opioid-antagonistischen Wirkungen und zu Opioid-Entzugssymptomen

Suboxone

- Kontraindikationen und Interaktionen : identisch mit Subutex®
 - > CAVE : Schwere hepatische Insuffizienz!
- Behandlungsbeginn : wie Subutex®

Sevre-Long®

Slow Release Oral Morphine (SROM)



Sevre-Long®

- Retardiertes Morphin: μ -Opioidagonist
- Plasmahalbwertszeit 2 bis 4 Std.
- Plasma-*Peak*: 2 bis 6 Std.
- Erreichen einer klinischen Wirkung nach ca. 30 bis 60 Min.
- Erreichen des *Steady-State* in 5 Tagen

Sevre-Long®

- Erhältlich als Retardkapsel: 30, 60, 120 und 200 mg

Sevre-Long®

- **Kontraindikationen:**

- Hypersensibilität gegenüber dem Medikament
- Kann in Kombination mit anderen Medikamenten/Substanzen zu Atemdepression führen
- Schwere respiratorische Insuffizienz
- Schwere hepatische Insuffizienz oder eingeschränkte Nierenfunktion
- MAO-Hemmer (Gefahr eines Serotoninsyndroms)
- Bei Behandlung mit partiellem Agonist μ

Sevre-Long®

- **Behandlungsbeginn:**
 - 200 mg am Morgen
 - Bei Entzugerscheinungen: Zugabe von 200 mg nach 6 Std.
- **Zweiter Tag:**
 - 320 mg
- **Ab dem 3. Tag:**
 - Wenn nötig, Erhöhung um max. 120 mg/Tag (im Durchschnitt 600-800 mg/Tag)

Sevre-Long®

- **Häufige Nebenwirkungen:**
 - Schlaflosigkeit
 - Kopfschmerzen
 - Obstipation
 - Hautausschlag, Juckreiz, Nesselsucht
 - Übelkeit, Erbrechen
 - Schwindel, Schläfrigkeit, Müdigkeit
 - Schweissausbrüche

Sevre-Long®

- **Schwangerschaft:** mögliches teratogenes Risiko (vermehrte Leistenbrüche?)
 - Wenn Patientin bereits in Sevre-Long®-Behandlung, Behandlung fortsetzen
- **Stillen:** geht in die Muttermilch über: Abwägen Vorteile/Nachteile

Sevre-Long® : Preise

- 30 mg : 1.28 fr
- 60 mg : 1.75 fr
- 120 mg : 2.52 fr
- 200 mg : 2.75 fr

→ ~ 5.51 fr für 400mg

Diaphine® (Diacétylmorphine)



Diaphine®

Aufnahmekriterien

- Mindestens 18 Jahre alt sein
- Seit mindestens 2 Jahren schwer heroinabhängig sein
- Mindestens 2 Behandlungsversuche mit einer anderen anerkannten ambulanten oder stationären Methode abgebrochen oder erfolglos absolviert haben
- Defizite im medizinischen, psychischen und/oder sozialen Bereich aufweisen, die auf den Drogenkonsum zurückzuführen sind

Diaphine®

- **Diaphin-Lösung® zur Injektion** (Ampulle 10g) : keine sc Injektion, da die Gefahr einer Gewebsnekrose besteht
- **Diaphintabletten®** in 2 unterschiedlichen galenischen Formen :
 - IR 200 = immediat release
 - SR 200 = slow release
- **Nasale Gabe** von Diaphin-Lösung®

Diaphine®

- μ -Opioidagonist
- Restriktiv: zwei bis drei Abgabe pro Tag
- Möglichkeit von Kombinationen, um den Abstand zwischen den Dübeln zu vergrößern (mit retardierten Morphinen, orale morphin LP, methadone)

Diaphine®

Eigenschaften der DAM-Tabletten:

- Möglichkeit der Aufnahme Opioidabhängiger, welche die Substanz bis anhin geschnupft oder inhaliert haben, oder nicht mehr injizieren wollen oder können.
- Durch die galenische Form der Tabletten ist bei bestehender Opioidabhängigkeit ein Verzicht auf die Injektion von Diacetylmorphin möglich.

Diaphine®

- **DAM iv** ist stärker lipophil als andere Opiate und passiert im Gegensatz zu Morphin leicht die Blut-Hirn-Schranke. Daher erreicht es das Gehirn innerhalb weniger Sekunden nach der intravenösen Injektion und kann einen "Blitz" verursachen

CAVE : Risiko der Entsättigung

- **Diaphine iv et IR**: doppelt so hohe Plasmakonzentrationen wie Morphin und doppelt so schnell

Diaphine®

- **IV** : Diacetylmorphin hat eine Halbwertszeit von etwa 3 Minuten. Es wird im Zentralnervensystem und in peripheren Geweben durch ubiquitäre Esterasen (Abspaltung einer Essigsäuregruppe) rasch zu 6-MAM metabolisiert. Mit einer Halbwertszeit von 20 Minuten wird auch die zweite Acetylgruppe abgespalten. So entsteht als aktiver Metabolit Morphin, welcher eine Plasmahalbwertszeit von etwa drei Stunden aufweist.
- **Elimination erfolgt neben der Galle** (7-10%) hauptsächlich über die Niere als Glucuronide
- Aufgrund der relativ zu den entsprechenden Halbwertszeiten sehr langen Dosierungsintervallen (i.d.R. 2-3-mal täglich) besteht kleine Kumulationsgefahr für Diacetylmorphin und dessen Metaboliten.

Diaphine®

Formes de DAM	Durée de l'absorption	Concentration plasmatique max. en opiacés (Tmax)	Action max.	Biodisponibilité (DAM)	Biodisponibilité (opiacés)
Compr. à libération Immédiate	3 h	1 h	30 min	0%	20–40%
Compr. à libération Prolongée	12 h	0,5–4 h	2–3 h	0%	20–40%
Solution i.v.	–	immédiate	10 min	100%	100%

Tableau comparatif des formes pharmaceutiques de DAM. Les différents chiffres sont fournis à titre indicatif et ne reposent pas sur des études pharmacocinétiques propres. Ils reposent sur l'expérience empirique ou sont repris du rapport du Prof. Brenneisen (1997) ainsi que des données concernant les différentes formes de morphine. Étant donné que la DAM traverse plus rapidement que la morphine la barrière hématoencéphalique, il est également probable que son absorption gastrointestinale soit plus rapide.

Diaphine®

- **Wirkung :**
 - Euphorie, Analgesie, Anxiolyse
 - Beruhigender Effekt
 - Verhinderung von Entzugssymptomen bei Opioidabhängigkeit

Diaphine®

Nebenwirkung :

- Obstipation, Zyklusstörung / Oligomenorrhoe, Übelkeit, emetische Sofortreaktion, Sedation
- Pruritus, Urtikaria, Quincke-Ödem
- Exzessives Schwitzen

Diaphine®

Schwerere Nebenwirkungen :

- Epileptiforme Anfälle
- Thrombozytopenie
- Orthostatischer Kollaps
- Arrhythmie,
- Bewusstlosigkeit
- Atemdepression / Atemstillstand
- Harnverhalten

Diaphine®

- **Intoxikationszeichen:**

Bewusstseinstrübung, Apnoe, Hypoxämie,
Lungenödem, Herzkreislaufstillstand

Die minimal tödliche Dosierung für einen nicht opiatgewöhnten Menschen liegt bei 20 mg DAM-Lösung intravenös.

Diaphine®

- Entzugserscheinungen können etwa sechs Stunden nach der letzten Injektion auftreten und bis zu einer Woche nach Beendigung der Einnahme andauern.

Diaphine®

- **Absolute Kontraindikation für die intravenöse Verabreichung** : wenn eine Behandlung mit Antikoagulantien oder eine frühere Gerinnungsstörung vorliegt
- **Absolute Kontraindikation für jede Form von Diacetylmorphin** : Allergie gegen den Wirkstoff, schwere Atemwegsinsuffizienz

Diaphine®

- **Kontraindikationen:** Überempfindlichkeit gegenüber DAM, schwere Atemwegserkrankungen, Atemdepression, akutes Abdomen, paralytischer Ileus, erhöhter Hirndruck, Hirntrauma, Phäochromozytom sowie gleichzeitige Einnahme von MAO-Hemmern.
- Die Indikation einer Behandlung mit DAM ist bei folgenden Erkrankungen genau zu prüfen: Epilepsie, Nieren- und Leberinsuffizienz, Hypothyreoidismus, respiratorische Erkrankungen, Hypotonie, Bradykardie, Prostatahyperplasie und Diabetes mellitus.

Diaphine®

- **Interaktionen:**

- Die gleichzeitige Einnahme von **Narkotika, Benzodiazepinen**, anderen Sedativa und Hypnotika sowie **Alkohol** potenzieren die Wirkung von Diacetylmorphin (erhöhtes Risiko von Atemdepression). Es besteht keine Kreuztoleranz.
- Der Beikonsum von Kokain sowie der Entzug von Alkohol, Benzodiazepinen, Barbituraten und anderen Sedativa erhöhen die Gefahr von Epilepsien.
- Zu erwähnende Medikamentengruppen bezüglich Interaktionen sind:
 - Antidepressiva (trizyklische Antidepressiva können die kardiale Reizleitung verändern, die Krampfschwelle erniedrigen und eine Veränderung der Schilddrüsenhormone herbeiführen)
 - Neuroleptika (zu achten ist auf EEG-Veränderungen und auf eine Erniedrigung der Krampfschwelle sowie die zusätzliche mögliche Sedation)
 - antiretrovirale Therapien (Ritonavir führt zu einer Erniedrigung der Serumkonzentration von DAM, prinzipiell soll bei gleichzeitiger Gabe von ART auf eine etwaige Erniedrigung der Serumkonzentration von DAM geachtet werden)
 - Benzodiazepine (es sollten Benzodiazepine mit langen Halbwertszeiten und langsamer Resorption gewählt werden)
 - Antiepileptika (generelle Vorsicht ist bei Barbituraten geboten)

Diaphine®

- **Dosierung :**

Für die Dosierung von DAM gibt es aufgrund der individuellen Opiattoleranz kaum allgemeingültige Richtlinien.

Diaphine®

Entzug: schrittweise Reduzierung entsprechend dem klinischen Zustand des Patienten (nicht mehr als etwa 10% pro Woche)

Diaphine®

- DAM und seine aktiven Metaboliten passieren die Plazenta. Morphin kann im zentralen Nervensystem des Kindes höhere Konzentrationen erreichen als bei der Mutter, da die Blut-Hirn-Schranke noch nicht vollständig ausgebildet ist

=> nicht empfohlen während der Schwangerschaft

=> Stillen nicht erlaubt!

Diaphine®

- Preise : Diaphine® IR 200 mg : 3.67 fr
Diaphine® SR 200mg : 3.67 fr

Äquivalenzen zwischen
den verschiedenen OAT

Äquivalenzen

- 1 mg Methadon = 0,5 mg L-Polamidon
- 1 mg Methadon = 6 bis 8 mg Sevre-Long (wenn *Rapid Metabolizer*: anfangen mit 1 mg Methadon = 2 mg Sevre-Long)

Wechsel von Methadon auf Subutex

- Keine Äquivalenzdosis, da hohe interindividuelle Variabilität
- Dosis bis auf 30 mg/ Tag herabsetzen, danach stoppen (wenn Herabsetzung nicht möglich -> Hospitalisation)
- Mind. 24 Std. nach der letzten Methadon-Einnahme, mit sichtbaren Entzugserscheinungen: Einnahme von Subutex gemäss Einführungsschema beginnen
- Wenn Opiatbeikonsum in den letzten 12 Std., Einführung verschieben

Wechsel von Subutex auf Methadon

- Einführung von Methadon 24 Std. nach der letzten Subutex-Einnahme möglich

OAT und Schwangerschaft

- Methadon: keine Kontraindikation
- Subutex: keine Einführung im 1. Trimester. Wenn Behandlung am Laufen, fortsetzen
- L-Polamidon: nicht kontraindiziert
- Sevre-Long®: Mögliche Zunahme von Leistenbrüchen. Wenn Behandlung am Laufen, fortsetzen

OAT und Reisen

- In Schengenraum : Schengen Bescheinigung für die Reisen
- Nicht in Schengenraum : Reisende erkundigen sich bei des Botschaft/dem Konsulat des entsprechenden Landes oder bei Swissmedic über die geltenden Bestimmungen

Nützliche Links

- fosumos.ch (Praxis Suchtmedizin Schweiz)
- <https://crediblemeds.org> (QTc-Verlängerung)
- www.fr.ch/smc/de/pub/index.cfm
(Kantonale Richtlinien vom 30. Oktober 2023)